

## *Zur Losung für 1. Dezember 2022*

Jakob sprach: Lasst uns nach Bethel ziehen, dass ich dort einen Altar errichte dem Gott, der mich erhört hat zur Zeit meiner Trübsal und mit mir gewesen ist auf dem Wege. (1. Mose 35, 3)

Sagt Dank Gott, dem Vater, allezeit für alles. (Epheser 5, 20)

Jakob, der Stammvater Israels, schaut zurück auf seinen Weg und zugleich voraus auf die Zukunft. Von daheim war er wegen Streit mit seinem Bruder Esau geflohen, lang in der Fremde gewesen. Zur Zeit seiner Trübsal und auch Bedrohung hatte ihn Gott erhört und ihn den Weg wieder in die Heimat geführt. Bethel, zu deutsch „Haus Gottes“ ist der Ort wo Gott ihm im Traum erschienen ist und Zukunft verheißen hat. Aber jetzt, in einer neuen kritischen Situation, schaut Jakob auch voraus und will sich mit der Wallfahrt nach Bethel Gott anvertrauen.

Für mich zeigt sich bei manchen mehr oder weniger erfolgreichen Zeiten im Leben meistens erst im Rückblick, wie Gott „mit mir gewesen ist auf dem Wege.“ Wie Jakob habe ich ein paar Mal an einem neuen Platz anfangen müssen. Gott schickt mich dann weiter auf dem Weg in die Zukunft. Er liest dann in meinem Herzen, wenn ich dankbar bin für alles wo er mir Vergebung, neuen Mut oder Trost geschenkt hat. Ich baue zwar keinen Altar, dafür kann ich in den Liedvers einstimmen:

„Befiehl du deine Wege und was dein Herze kränkt der allertreusten Pflege des, der den Himmel lenkt. Der Wolken, Luft und Winden gibt Wege, Lauf und Bahn, der wird auch Wege finden, da dein Fuß gehen kann.“ (Lied 361) Amen.

*Dietmar Johnson, Oberzenn*